

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Herbst/Fall 2025/26

Dauer in Monaten 3

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt an Grundschulen

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Mathematik

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Kunst/visuelle Medien

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Zielland Spanien

Praktikumsinstitution Eurocampus Deutsche Schule Mallorca

Webseite der Praktikumsinstitution <https://www.dsmallorca.de/>

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe mich im Voraus um eine Unterkunft gekümmert. Außerdem habe ich bei meinen Versicherungen gefragt, ob diese auch im jeweiligen Ausland gültig sind. Es ist wichtig, sich rechtzeitig bei den Schulen zu bewerben, da diese oft begehrt sind.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Da es sich bei Mallorca um eine Insel handelt, ist man auf die Fähre oder das Flugzeug angewiesen. Ich bin mit einem Camper über die Fähre angereist.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?

Ich habe in einem Camper gelebt, da ich meinen Hund dabei hatte. Die Wohnungssuche mit Hund hat sich als sehr schwer herausgestellt. Wenn man ohne Hund reist, ist es aber möglich, über Seiten wie Spotahome oder Idealista ein Zimmer zu finden.

Wie haben Sie sich sozial vernetzt?	An unserer Schule hatten wir Glück, dass wir insgesamt 7 Praktikant/innen waren. Zusätzlich kann man über Bumble Friends neue Leute kennenlernen.
Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?	Ja, ich war sehr zufrieden. Ich konnte eigenständig meinen Stundenplan gestalten und schauen, was für mich sinnvoll ist. Zusätzlich war das gesamte Team super nett. Die räumliche und materielle Ausstattung der Schule ist ausbaufähig. Da kann man aber aufgrund der anderen guten Erfahrungen drüber hinweg sehen.
Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?	Da ich an der deutschen Schule war und auf Mallorca viele Deutsche leben, habe ich für die Arbeit an der Schule kein Spanisch gebraucht, da alles auf Deutsch geregelt wurde. Auch im Alltag kam man mit Englisch gut zurecht.
Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?	Die lockere Art der Spanier hat mich inspiriert, nicht alles so genau zu nehmen und auch in stressigen Situationen entspannt zu bleiben. Vor allem, wenn man es sowieso nicht ändern kann.
Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?	Ich habe gemerkt, wie stark Gemeinschaft und Offenheit auf Mallorca den Alltag prägen. Gleichzeitig bin ich dankbar für die Sicherheiten, die mir Deutschland bieten kann.
Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)	Mein Alltag bestand darin, nach der Schule (in Arenal) mit meinem Hund an den Hundestrand zu fahren. An den Wochenenden oder wenn Zeit dafür war haben wir Ausflüge nach Palma, Pollença, Alcudia oder an die anderen unzähligen, schönen Orte der Insel gemacht. Einkaufen war ich meistens bei Mercadona oder Lild. Während der Session (also bis Ende Oktober) haben die meisten Läden auch sonntags auf.
Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?	Ich denke, es ist sinnvoll nach jedem Strandbesuch nicht nur seinen eigenen Müll, sondern auch den, den man am Strand findet mitzunehmen. So hat nicht nur die Umwelt, sondern auch alle anderen Besucher/innen des Strandes etwas davon.
Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?	Neben dem Stipendium ist es schon sinnvoll sich etwas Geld anzusparen. Die Lebensmittel kosten etwas genauso viel wie in Deutschland. Grundsätzlich ist das Leben auf Mallorca nicht gerade günstig, aber wenn man richtig plant, auf jeden Fall machbar.
Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus-Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen? Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?	Mein Auslandsaufenthalt hat meine Sicht auf Europa gestärkt: Ich habe erlebt, wie selbstverständlich Mobilität, Zusammenarbeit und kultureller Austausch im Alltag funktionieren. Besonders bewusst wurde mir, wie zentral Werte wie Solidarität, Vielfalt und gegenseitiger Respekt für das gemeinsame europäische Miteinander sind. Das Praktikum hat mir gezeigt, wie wichtig flexible Unterrichtsgestaltung und Mehrsprachigkeit als Ressource sind. Ich habe gelernt, dass kulturelle und sprachliche Heterogenität nicht als Herausforderung, sondern als Bereicherung für das Lernen genutzt werden kann.
Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?	Fangen wir mit den schlechten Erfahrungen an: Wenn man mit seinem eigenen Auto anreist, sollte einem bewusst sein, dass die Spanier/innen kontaktfreudig fahren. Mir hat eine Frau Kratzer in mein Auto gefahren. Außerdem musste ich aufgrund von Problemen mit meinem Zahn zum Zahnarzt, deswegen kann ich nur raten, mit der Versicherung abzuklären, ob man auch im Ausland abgesichert ist. Kommen wir zu den schönen Erfahrungen: Ich konnte mich in der Zeit hier nicht nur hinsichtlich des Praktikums sondern auch privat weiterentwickeln. Ich bin viel selbstständiger geworden, habe tolle Menschen kennengelernt und wunderschöne Natur sehen dürfen.
Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?	Ja, ich kann meine Schule auf jeden Fall empfehlen. Die Lehrkräfte waren alle sehr nett und hilfsbereit. Zudem konnte man seinen eigenen Stundenplan planen und hat durch die anderen Praktikant/innen gleich Anschluss auf der Insel.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

Foto (1) file_692485ffec4f4-20251105_115244.jpg

Foto (2) file_6924861a1dbdd-20251029_162933.jpg

Foto (3) file_6924863636381-20251025_1205470.jpg

Foto (4) file_6924864e2239a-20251021_190459.jpg

Foto (5) file_6924865ff3c46-20251017_1344120.jpg

Foto (6)

**Hier haben Sie die Möglichkeit,
Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**



















